

## **„Sicherheit für daheim und unterwegs“**

**Werbegemeinschaft einer Kommune setzte sich das Ziel:  
„Sicherheit für daheim und unterwegs erhöhen“**

**Sicherheits-Produkte für daheim und unterwegs stellte die  
Werbegemeinschaft Lendringsen (Stadtteil von Menden im  
Sauerland) in den Mittelpunkt einer Aktion, die zum  
Pilotprojekt für Deutschland und Europa werden soll.**

Die Aktionswoche mit dem Thema „Sicherheit für daheim und unterwegs“ begann am **11.2.2011**, dem von der Europäischen Union (EU) festgelegten Informationstag zum „EU Notruf **112**“. Jedes Mitglied der Werbegemeinschaft Lendringsen hatte Angebote aus seinem „Geschäftsbereich“ bereitgestellt, die Lösungen zur Sicherheit von Leib und Leben bieten. Zudem informierten Hilfsorganisationen an zwei Samstagen über ihre Aktivitäten.

**Die Idee** des Mendeners Heinz Georg Kuhleemann, den Kunden bei seinem Einkaufsrundgang auf sicherheitsrelevante Dinge aufmerksam zu machen, war schnell umgesetzt. Für die Werbegemeinschaft hielt sich der Aufwand in Grenzen. Jeder thematisierte etwas Vorhandenes aus seinem Geschäftsbereich. Die Idee der „Sicherheitswoche“ geht dabei im Wesentlichen davon aus, dem Kunden ein Gefühl für das Machbare und Erforderliche an persönlicher Sicherheit zu geben, wodurch langfristig das Bedürfnis nach mehr Sicherheit und damit ein Anschaffungswille entwickelt werden dürfte. Neben dem Angebot von Produkten, Dienstleistungen und Hinweisen zum Thema „Verbesserung der Sicherheit“, soll diese Aktion dazu dienen, die Kunden und alle Interessierten für die Gedanken einer subjektiven (vorbeugenden) und objektiven Sicherheit zu gewinnen.

**Die Geschäfte** erstellten die erforderlichen Produkthinweise, die Informationen zu ihren sicherheitsrelevanten Dienstleistungen, sowie Verhaltenshinweise zur eigenen Sicherheit, kostengünstig auf dem eigenen Drucker. Eine einfache und flexible Lösung. Die Vorlagen kamen von der Werbegemeinschaft, eine Unterstützung hinsichtlich Sicherheitshinweisen, z.B. beim Metzger, erfolgte durch den Initiator.

**Die Kunden** konnten an der Dekoration bei ihrem Einkaufsbummel das jeweilige „Sicherheitsangebot“ sofort erkennen. Als Erkennungshilfe diente eine grellrote Autofahrer-Sicherheitsweste im Schaufenster in Verbindung mit dem 112-Sicherheits-Hinweis mit dem Design der Werbegemeinschaft.

**Die Hilfsorganisationen** zeigten Teile aus Ihren „Lehrprogrammen für die Öffentlichkeit“, und warben für die Kurse. Durch kurze Demonstrationen ihres Könnens, demonstrierten sie zudem ihre Leistungsfähigkeit. Es gab Informationsmaterial der Organisationen. „Machen Sie mit!“ war die Aufforderung und „Helfen gehört zur Kultur“, war der Slogan, der zur ehrenamtlichen Mitarbeit anspornte.

**Die Projektmappe** informierte in jedem teilnehmenden Geschäft über den europaweit einheitlichen „[EU Notruf 112](#)“ und zeigte eine Aufstellung der teilnehmenden Geschäfte und ihren Sicherheitsthemen. So profitierte jeder Kunde und die Unternehmen von einem interessanten Einkaufsbummel/Rundgang.

**Die organisatorische Unterstützung** durch den Initiator Kuhlemann bezog sich auf das Erstellen der Druckvorlagen, das Bereitstellen einer Presse-Information und die Unterstützung bei der Ideenfindung für die anzubietenden Produkte, Dienstleistungen und Sicherheitshinweise. In der ersten Objektphase besuchte Heinz-Georg Kuhlemann jeden Teilnehmer und erarbeitete vor Ort ein oder mehrere Angebote zum Thema Schutz und Sicherheit. Dabei wurden Artikel zusammengetragen, die geeignet sind, den „EU Notruf 112“ zu vermeiden (weil nichts passiert) bzw. die bei einem Notfall erforderliche Hilfeleistung zu unterstützen bzw. zu beschleunigen (siehe nachstehende Liste).

**Das Ergebnis:** Ein Pilotprojekt für Deutschland.

---



**So hat die Werbung der Jugendfeuerwehr ausgesehen – mit Zeiten und Ansprechpartnern – das THW kann das auch!**

**Die tabellarische Liste mit den teilnehmenden Branchen und deren Angeboten zur Sicherheit ist als Muster zu verstehen**

(Diese Liste wird nach und nach um Links zu ausführlicheren Erklärungen mit z. B. dem Lieferanten-Nachweis und anderen Informationen erweitert.)

Unternehmen	Hinweise zu den Sicherheitsprodukten und Info-Texte für die Branchen
Für alle Anbieter	- Hefter mit Projektinformationen.

	- Sparschwein für eventuelle Spenden an die teilnehmenden Hilfsorganisationen.
Apotheke	<p>Dienstleistungsangebote z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Messung von Blutdruck, Körpergewicht und BMI. (Mit Hinweis an den Verbraucher: Lassen Sie es sich erklären.)</li> <li>- Einen eigenen Verbandkasten zur Aufbewahrung an griffbereiter Stelle (z.B. Hausflur) anschaffen. (Ein Badezimmer ist nicht immer leicht zugänglich.)</li> <li>- Auch in einen „<u>Familien-Notfall-Koffer</u>“ gehört ein eigener Verbandkasten.</li> <li>- Den PKW-Verbandkasten auffrischen lassen: „ Bitte gehen Sie zum Ihrem Wagen zurück und holen Sie ihren Verbandkasten zur Überprüfung. In der Zeit ihres Einkaufsbummels, tauschen wir die nicht mehr funktionsfähigen Produkte für Sie aus.“</li> </ul>
Sparkasse Bank	<ul style="list-style-type: none"> <li>-Sicherheitstipps bei der Verwendung von Geldautomaten.</li> <li>-Informationen über die einheitliche Sperrnummer 116 116 bei Verlust oder Verdacht auf Missbrauch Ihrer Scheck- bzw. Kundenkarte.</li> </ul>
Tiefbau	<ul style="list-style-type: none"> <li>-Ausstellung einer Tiefbau-Baugrubensicherung (Hinweis: Verschüttungsgefahr bei einem möglichen Einsturz von Grubenwänden. Väter betreiben beim Grubenbau kein „do it yourself“ – Lebensgefahr!</li> <li>- Mit Hilfe eines an der Grubensicherung aufgeschütteten, kleinen Sandhaufens, wurde Kindern die Gefahr einer Verschüttung beim Gruben- oder Höhlenbau demonstrieren. (Vorsicht rieselnder Sand!)</li> </ul>
Schmuckgeschäft	<ul style="list-style-type: none"> <li>-Durch das Tragen eines Rettungs-Medaillons, mit Angabe der Wohnadresse und ggf. mit Nennung einer bestehenden schweren Krankheit, lässt sich die Rettung eines Betroffenen wesentlich beschleunigen.</li> <li>So können Kleinkinder oder von Demenz betroffene Menschen schneller wieder nach Hause geleite werden.</li> </ul>
Fahrschule	<ul style="list-style-type: none"> <li>-Vortrag über z.B.: „Die neuen Verkehrsregeln der letzten 30 Jahre.“ („Informieren Sie sich z.B. : Montags 19 – 21 Uhr Samstags 14 – 16 Uhr“)</li> </ul>
Hörgeräteakustiker	<ul style="list-style-type: none"> <li>-Kunden zum Hörtest motivieren z.B. : „Ein Hörtest schmerzt nicht! Schützen Sie sich durch die Überprüfung Ihres Gehöres.“</li> <li>-Informatieren sie zum Fax-Notruf 112 für Hör- und Sprachgeschädigte Personen.</li> </ul>
Optiker	<ul style="list-style-type: none"> <li>Kunden Information z.B. über</li> <li>-Ein-Sehtest schützt, überzeugen Sie mit voller Sehkraft!</li> <li>-Kunststoffgläser splintern nicht. (Ein Schutz nicht nur für Kinder und Sportbegeisterte.)</li> </ul>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>-Notfall- Leuchtschild für ein Fenster der Fassadenseite ihres Hauses. (Mit einem solchen Schild, im Notfall am Fenster angebracht, finden Rettungssanitäter Und der Notarzt, ihre Wohnung schneller. (Das Leuchtschild ist die Erfindung eines Sanitäters, d.h., es ist keine sinnlose Spielerei, sondern folgert der Notwendigkeit im Notfall.)</li> </ul>

<p>Buchhandlung Schreibwaren Post Kiosk</p>	<p>Angebote zum Themenkreis „Vater, Mutter, Kind und Sicherheit“ vorbereiten z.B. : -Lese- und Malbücher zur Brandschutzerziehung. -Vorlagen zum Basteln eines Heftchens zur Notruflehre.</p> <p>-Sog. „Kinderfinder“, eine Reflexfolie zur Kennzeichnung der äußeren Kinderzimmertür bereithalten. (Durch dieses Hilfsmittel vermag die Feuerwehr das Kinderzimmer im Brandfall zielsicher und schnell zu finden.)</p>
<p>Schneider</p>	<p>Kundeninformationen in der Art: -„Leisten Sie sich Sicherheit im Straßenverkehr! Versehen Sie Ihre Kleidung nachträglich mit reflektierenden Aufnähern. Tragen Sie Kein einfaches Grau, sondern z.B. ein leuchtendes Gelb. Auch lassen sich auffällige, sogar reflektierende Motive an Ihren Kleidung anbringen.“</p>
<p>Bäckerei / Café</p>	<p>-Ein auffälliges Angebot: Eine Tasse Kaffee und dazu ein „Streuselaler“ mit der Aufschrift in Rot „Notruf 112“. Vielleicht gibt es da auch für die Kinder eine Mal Ecke in der sich das Thema Notruf Erforschen lässt. Natürlich gibt es den Streuselaler „112“ auch zum Mitnehmen ...</p>
<p>Fitness Center</p>	<p>-Kursangebot – nicht nur für die Fitness, auch für die Gesunderhaltung: z.B. Rückenschule an Geräten, Kurs für Muskelaufbau an der Wirbelsäule. („Ergreifen Sie die Eigeninitiative für Ihre Gesundheit. Erkundigen Sie sich nach den Angeboten!“)</p>
<p>Lebensmittel</p>	<p>-Die Kunden für eine Bevorratung von Grundlebensmitteln aktivieren („Der Notfall ist nicht vorhersehbar, umso wichtiger ist es sich davor zu schützen.“) Informationen Sie die Kunden über für Notrationen geeignete Lebensmittel, über wichtige Hygiene-Artikel und vieles mehr.</p>
<p>Reifenhändler Autoshops</p>	<p>-PKW-Warnwesten: Haben Sie in Ihren PKW je Sitz eine Warnweste? Durch zusätzliche Warnwesten, auch für Ihre Mitfahrer, erzeugen sie eine Verbesserung der Sicherheit, z.B. bei einem, nach einer Panne erforderlich werdenden Fußweg außerhalb geschlossener Ortschaften. Und auch das Warten auf Hilfe, ist nach einer Fahrzeugpanne, mit „Warnwesten für alle“, eine gute, sichere Sache.</p> <p>-ADAC-Kinder-Warnwesten: Wie aus der Presse bekannt, können diese beim ADAC bestellt werden. Den Erstklässlern wurden in diesem Jahr bislang ca. 800.000 Westen geschenkt.</p> <p>-Information über die Behindertennotrufkelle: Wenn der Fahrzeug-Motor streikt und das Handy nicht funktioniert, dann kann eine solche Kelle dem Behinderten helfen und sogar Leben retten. Diese Notrufkelle kann in begründeten Fällen aus dem Seitenfenster eines stehenden Fahrzeuges herausgehalten werden, wodurch andere Verkehrsteilnehmer auf die Notfallsituation aufmerksam gemacht werden. Da diese Maßnahme leider nur wenig bekannt ist, erfolgen auch nur wenige Reaktionen auf einen solchen Hilferuf. Ihre Information hilft, die Wiedererkennung der Behinderten-Notrufkelle bei allen Verkehrsteilnehmern zu erhöhen. Helfen Sie durch Information und helfen Sie damit anderen, besser auf das Hilfesignal eines Behinderten reagieren zu können. (Der Handel informierte dazu mit einem Muster.)</p>

Spielwaren	<p>-Kindgerechte Angebote zum Thema „Sicherheit“ schaffen: So gehört wohl ein Feuerwehrauto und später dann ein Kinder-Feuerwehr-Fahrrad zu jedem kleinen „Feuerwehrmann“ dazu. Ein Reflektor Sicherheits-Spieleset kann helfen, die tägliche Sicherheit eines Kindes zu verbessern. Mit derartigen Spielen kann schon bei den Kleinsten ein Sicherheitsdenken und -Verhalten aufgebaut werden. Natürlich ist es Ehrensache nur giftfreies Spielzeug anzubieten, aber genau darauf kann man ja auch hinweisen.</p>
Teppichmarkt / Malerbedarf	<p>-Antirutschmatten für den Teppich, sind sehr sinnvoll. (Eine Antirutschmatte im Eingangsbereich des Hauses lässt den Gast nicht ins Trudeln kommen.) -Durch eine Bereithaltung von Anschriften und Abgabezeiten für die Entsorgung von Lacken etc., kann man sich nicht nur der wiederkehrenden Kundenfragen erwehren, vor allem kann man so aufzeigen, dass man auch bei den vermeintlichen Kleinigkeiten optimal behilflich sein will. (Informationen beim Recyclinghof oder in den örtlichen Zeitungen.)</p>
Dekorateur	<p>-Schwer entflammable Gardinen sind kaum bekannt! Dieser Sicherheitsmangel kann durch genauere Information begegnet werden.  -Sicherheitstipp als Marketingmaßnahme: „Achtung, Sturzgefahr bei der Gardinenreinigung. Wir helfen Ihnen. Steigen Sie bitte nicht auf die Möbel. Wir bringen eine Leiter mit!“</p>
Metzger	<p>-Ein möglicher Sicherheitshinweis im Schaufenster einer Metzgerei („Fleischereien gibt es bei uns nicht.“): „Beim Grillen, genauso wie bei allen Arbeiten mit offener Flamme, bitte immer Baumwoll- oder Wollkleidung tragen! Diese ist nicht so leicht entflammbar als Kunststoffgewebe.“</p>
Haushaltswaren	<p>-Von Tischkochern (Spiritusbrenner) geht eine erhebliche Gefahr aus! Das zu Kocher oder Brennern gehörende Brennmittel, kann als Brandbeschleuniger wirken und bei einer Zündung in der Wohnung eine erhebliche Gefahrenlage erzeugen. Die Alternative wäre ein Gaskocher mit einem Sicherheitsventil.  Solche Geräte helfen bei Stromausfall: z.B. bei der Desinfektion eines Schnullers oder auch bei der Herstellung einer warmen Mahlzeit für den Nachwuchs, was letztendlich die Nerven der Eltern schonen dürfte.  -Strickleiter oder Teleskopleiter, zur Sicherung des Rettungsweges aus dem 1. oder 2. Stockwerk, schaffen für Sie einen zusätzlichen Fluchtweg und damit eine vermehrte Sicherheit.</p>
Fahrrad-Center	<p>-Fahrradsicherheit: Mountainbikes und auch einige andere Fahrräder sind in erster Linie Sportgeräte und nur mit ihrer Grundausstattung nicht für den Straßenverkehr zugelassen! „Wir prüfen für Sie, ob Sie für diese Zulassung weiteres Zubehör benötigen.“</p>
Elektriker	<p>-Schützen Sie ihre Kinder durch Steckdosen in kindersicherer Ausführung.  -Lassen Sie, bei älteren Gebäuden, Ihre Hauselektrik auf eine Absicherung mit FI-Schutzschaltern prüfen. Diese Schutzeinrichtung darf in keiner Hausverteilung fehlen.</p>

Radio-Händler	-Ein Dynamoradio ist bei einem längeren Stromausfall sehr hilfreich. Sie können damit wichtige Informationen, z.B. über eine Katastrophenlage erhalten und Sie haben, trotz des Stromausfalls, noch Unterhaltung.
Florist	-Informationen zum sicheren Umgang mit giftigen Blumen. „Was tun, wenn Kinder oder auch Erwachsene giftige Garten- oder Wildblumen Gegessen haben?“  -Lesen Sie die Hinweise der Giftinformationszentrale Bonn.
Fliesen	-Antirutschfliesen: Deren Verlegung könnten Sie für die der nächsten Renovierung berücksichtigen. So schaffen Sie, für Balkon, Hauseingang oder Bad, einen Schutz vor dem gefährlichen Ausrutschen auf nassen Fliesen.
Outdoor Shop	-Nehmen Sie bei einer Wanderung bitte immer eine Trillerpfeife mit! Diese hilft Ihnen auch bei einem Unfall in einem nicht einsehbar Gelände oder wenn Sie nicht mehr so recht zu rufen vermögen. (Der Outdoor-Notruf durch rufen, blinken, winken oder mit der Trillerpfeife: Unfall- bzw. Schadensmeldung: 6x Signal geben je Minute, dann 1 Minute Pause. Antwort: 3x melden in der Signalfpause.)  -Ein Campingkocher, hilft auch bei Stromausfall im Hause! Solche Kocher helfen bei Stromausfall: z.B. bei der Desinfektion eines Schnullers oder auch bei der Herstellung einer warme Mahlzeit für den Nachwuchs, was letztendlich die Nerven der Eltern schonen dürfte.  -Die Dynamotaschenlampe ist immer einsetzbar! (Einige Modelle auch zum Laden eines Handys geeignet.)
Fenster und Türen	-Türen und Schlösser sollten den neuesten Sicherheitsvorkehrungen entsprechen. Fenster können Sie auch nachträglich sicherer machen. (Auskünfte dazu erteilt auch die Polizei.)

**Infos am Samstag, den 19.2.2011, von 12:00 bis 14:00 Uhr**

Hilfsorganisationen	-Informationen über Hilfsorganisationen und deren Mitgliederwerbung .  Z.B.: - Demonstration von Gasgeruch und gefährlicher Rauchbildung in geschlossenen Räumen.
	<b>Bundesweite Hilfsorganisationen, vor und hinter dem „EU Notruf 112“:</b>  Feuerwehr THW, Technisches Hilfswerk  Rettungsdienste

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- ASB</li> <li>- DLRG</li> <li>- DRK</li> <li>- JUH</li> <li>- MHD</li> </ul> <p>Polizei Verkehrswacht</p> <p>Nummer gegen Kummer Elterntelefon Telefonseelsorge Weißer Ring Vermisstes Kind</p> <p>Jugendamt vor Ort, als Persönlicher Ansprechpartner</p>
--	--

Über die nachstehende Bilderliste (noch in Bearbeitung / folgt in Kürze) finden Sie auch zu den Einzelberichten.

Hier noch beispielhaft ein **Sicherheitshinweis**, eine **Produktgruppe** und eine **Dienstleistung** etwas ausführlicher beschrieben. (Ausführliche Einzelberichte folgen)

Zum Beispiel:

Beim Metzger sah der Kunde im Schaufenster einen Kleiderständer mit T-Shirts und einen Grill. Der **Sicherheitshinweis** auf dem Infoblatt erinnerte daran, dass man beim Grillen keine Freizeit-Kleidung aus leicht entflammbarem Kunststoff tragen darf!!!

Baumwoll-T-Shirt und Jeans sind der gebotene Schutz vor Verbrennungen!!!

Gleiches gilt für Heimwerkerarbeiten mit offener Flamme.

Auf die richtige Bekleidung der Kinder ist besonders zu achten.

Zum Beispiel:

Dekorationsstoffe im Fenster des Raumausstatters informierten über **Produkte** zum gleichen Thema: „Schwer entflammbar“.

Das Teppichfachgeschäft erinnert an die rutschsichere Teppichunterlage.

Wer kennt das nicht, dass man schon seit längerer Zeit vor hat, endlich eine Rutschsicherung für den Teppich im Flur zu beschaffen, aber im entscheidenden Augenblick beim Einkauf nicht daran denkt.

Gut wenn eine Schaufensterauslage hierzu eine Erinnerung gibt.

Zum Beispiel:

Die **Dienstleistung** zum Thema Sicherheit wurde z.B. von einem Tiefbauunternehmen anschaulich dargestellt. Ein 3,5 Tonnen schwerer, 4x4x1,6 m große Baugrubensicherung für den Kanal-Tiefbau, mit einem Sandhaufen davor, sorgte auf dem Lendringser Rathausplatz für Aufmerksamkeit. Ganze Grundschulklassen erfuhren so, bei näherer Betrachtung, etwas zum Thema

Einsturzgefahr. „Kinder bauen keine Sandhöhlen im Sandhaufen, und Väter betreiben daheim keinen Tiefbau im *Do it yourself* –Verfahren“, so war die Aussage. Zum Begreifen, begehbar und kindgerecht, dargestellt.

Zum Beispiel:

Ein kostenloser Seh- und Hörtest gehörte des Weiteren zum Dienstleistungsangebot. Kinder können gar nicht früh genug zum Test gehen. Gerade sie kompensieren hervorragend aufkommende Schwächen durch eine verbesserte Wahrnehmung mit anderen Sinnen.

Ein kurzer, neutraler Test, kann hier behilflich sein, dem Stress des Kindes (z.B. in der Schule) rechtzeitig vorzubeugen. Ganz ohne finanzielle Verpflichtung!

Zum Beispiel:

Die **Hilfsorganisationen**, vor und hinter dem Notruf, waren eingeladen, samstags für jeweils zwei Stunden, Tipps und Hinweise für die Sicherheit daheim und unterwegs zu geben. Auch die Information zur Mitarbeit in der Organisation war möglich. Jeder geht davon aus, nach dem Anruf sofort schnelle und fachliche Hilfe zu bekommen. Um Sie geben zu können, setzten die Hilfsorganisation auf ehrenamtliche Mitarbeiter. Also: **Helfen auch Sie mit, machen Sie mit!** Näheres ist aus den jeweiligen Berichten der Organisationen zu entnehmen.

---

Das Pilotprojekt „**Sicherheitswoche - Sicherheit für daheim und unterwegs**“, ist hier im Internet beschrieben, damit es von möglichst vielen, weiteren Werbegemeinschaften, Institutionen und Verbänden in Deutschland durchgeführt werden kann.

Schauen Sie sich die Themen, aufgestellt nach „Branchen“, an. Der Aufwand für jedes Geschäft bewegt sich in der normalen Bewerbung der vorhandenen Produkte und Dienstleistungen. Jeder kann, auf Grundlage des Beispiels der Werbegemeinschaft Lendringsen, die Hinweise selber anpassen und Ausdrucken.

Die Beschreibung in diesem Internet-Portal soll dynamisch werden.

Aus jeder durchgeführten Sicherheitswoche sollen neue Ideen und Erfahrungen hier beschrieben werden. Zum Nutzen aller.

Ihre Berichte werden (auch !!) hier zur Veröffentlichung erwartet!

[kontakt@layermedia.de](mailto:kontakt@layermedia.de), Tel. 0711 64009 50

Als Anlass für die Aktion in Ihrer Stadt ist jeden „Tag der offenen Tür“ einer Hilfsorganisation geeignet oder auch der jährlich wiederkehrende „EU Notruf **112** Tag“, an jedem **11.2.** eines Jahres.

Engagierte Bürger von Gemeinden und Städten sind aufgerufen in Ihrem Umfeld eine Sicherheitswoche zu organisieren oder anzuregen. Die Aktivität kann von einer Werbegemeinschaft ebenso, wie von einer Hilfsorganisation ausgehen. Sprechen Sie die Verantwortlichen, an, setzten Sie sich zusammen, und bewegen etwas Positives in Ihrem Umfeld. Der Aufwand für jeden Einzelnen bleibt im Rahmen!

Mit Informationen, Rat und Hilfe steht Ihnen Heinz Georg Kuhlemann zur Verfügung.

Rückfragen zur Durchführung einer Sicherheitswoche können per E-Mail gerichtet werden an: [kuhlemann@prosos.eu](mailto:kuhlemann@prosos.eu).

---

Muster eines Gutscheines, zum Verkauf während der gesamten Sicherheitswoche in einem Geschäft, welches das THW unterstützt.

<p><b>Gutschein</b> zur Teilnahme an einer THW-Übung <b>„Wir bauen eine Brücke“</b> Samstag, THW Unterkunft Beginn 10:00 Uhr Ende: 15:00 Uhr, bei Kaffee und Kuchen, mit den Eltern!</p>	 <p>10,-- € Für 2 Personen</p>
--	---